Die Hirten auf dem Felde

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1957)**

Heft 24

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Münsingen, 15. Dezember 1957 Katholische Frohbotschaft Nr. 24 51. Jahrgang

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Die Hirten auf dem Felde

Felix Hoffmann hat es gezeichnet. Der wohlbekannte Aarauer Künstler hat schon rund 50 Jugendbücher bebildert. Dieses Jahr hat er den Jugendbuch-Preis als Illustrator bekommen. Die stadtbernische Schuldirektion hat ihn beauftragt, einen Weihnachtsbilderbogen für Schulen zu zeichnen. Unser Bild gehört dazu. Es ist eine Lithographie, ein Steindruck. Felix Hoffmann hat auch zahlreiche Kirchen mit prachtvollen Glasfenstern geschmückt.

Es steckt mehr in dem Bild, als dem ungeübten Betrachter auf den ersten Blick bewußt wird: Die wirkungsvolle Verteilung von Licht und Schatten, das bange Zusammenscharen von Hirten und Herde bei dem sonderbaren Geschehen am nächtlichen Himmel. Gestalt und Gesicht der Hirten sind nicht so schön und nicht so geschleckt, wie wir es auf den herkömmlichen Weihnachtsbildern gewohnt sind. Aber welch ein Ausdruck des Bangens und des Staunens in den Gesichtszügen, in den Gebärden!

Klischee Leihgabe der stadtbernischen Schuldirektion

Der Weihnachtsstern

Ernst Zahn

Es strahlt ein Stern durch die Heilige Nacht
über dir, mein Heimatland,
wo der Jura dunkelt, der Gotthard wacht,
ob des Rheinstroms schweigender Wellenmacht
blinkt silbern sein stiller Brand.

Es wuchtet ein Schicksal über die Welt
wie die Wetterwolke schwer.
Wo ihr Blitz hinzuckt, wo ihr Donner gellt,
wohin der Sturm ihrer Wasser fällt,
da reift keine Ernte mehr.

Wie wundersam dieser neue Stern
mit dem Glanz so klar und sacht!
Sein sieghaft Licht hält die Wolken fern.
Über dir, mein Land, ist die Hand des Herrn
und der Segen der Weihenacht.

Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Rolf, das einzige Kind reicher Eltern darf einen Wunschzettel für Weihnachten schreiben. Aber der «arme» Rolf hat ja schon alles, was er sich nur wünschen kann, vom kleinsten Spielzeug bis zum großen Auto, mit welchem er im Garten umherfahren kann. Er hat ein Velo, Eisenbahnen, Schlittschuhe, Ski und vieles mehr; denn zu allen erdenklichen Feiertagen, Geburts- und Namenstag bekommt er von Eltern, Großeltern, Onkeln, Tanten, Gotte und Götti alles, was er sich nur wünschen kann. Rolf kaut an seinem Bleistift und denkt nach ... Spiele, wie Eile mit Weile und Kartenspiele, hat er nicht so gern, weil meistens niemand mit ihm spielen kann, er hat ja keinen Bruder und keine Schwester. Ihr begreift sicher, daß Rolf